

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Sozialfonds

Ministerium für Arbeit,  
Integration und Soziales  
des Landes Nordrhein-Westfalen



# Stadtteilmütter in NRW

**Aktiv für Arbeit und Integration**

**Diakonisches Werk Dortmund und Lünen  
in Kooperation mit dem Jobcenter Dortmund**



**Bundesagentur für Arbeit**

Regionaldirektion  
Nordrhein-Westfalen

**jobcenter**  
Dortmund



**Diakonie**

Diakonisches Werk  
Dortmund und  
Lünen gGmbH

# Stadtteilmütter in NRW

- Vorbemerkungen
- Begriff Stadtteilmutter
- Projektziele
- Teilnahmevoraussetzungen
- Erwartungen an die Teilnehmerinnen
- Qualifizierungsphase
- AGH-Entgelt
- Perspektiven
- Projektmitarbeiter



# Vorbemerkungen

- Gemeinschaftsprojekt: der Bundesagentur für Arbeit, des MAIS NRW, der Jobcenter und des Diakonischen Werkes
- Projektstädte sind: Dortmund (25 TN)  
Essen (25 TN)  
Bochum (20 TN)
- Dauer: 6 Monate Einstiegsqualifizierung  
12 Monate Arbeitsgelegenheit
- Beginn: 01.03.2011

# Stadtteilmutter

Die Stadtteilmutter ist eine Frau mit Migrationshintergrund, die zu anderen Migrantenfamilien mithilfe der Sprachkenntnisse, des kulturellen Hintergrundes und der im Projekt erlernten Kenntnisse Kontakt aufnimmt und diese informiert, unterstützt und bei Bedarf an Fachdienste und Beratungsstellen weiterleitet.



**jobcenter**  
Dortmund

**Diakonie**   
Diakonisches Werk  
Dortmund und  
Lünen gGmbH

# Projektziele

Die Potenziale von Frauen mit Migrationshintergrund werden gefördert und genutzt:

- Arbeitsmarktintegration
- Gesellschaftspolitische Zielsetzung
- Nutzen für den Stadtteil



# Teilnahmevoraussetzungen

- Bezug von Arbeitslosengeld II
- Migrationshintergrund
- Mutter sein
- gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift
- Schulabschluss oder Befähigung zur Erlangung eines Schulabschlusses
- Spaß haben, mit Menschen in Kontakt zu treten und sie zu unterstützen
- Teamfähigkeit
- Reflexionsfähigkeit

# Qualifizierungsphase

- Auswahlphase durch die Methode „Assessment-Center“
  
- Qualifizierung in 3 Themenmodulen

# Qualifizierung Modul 1



➤ Erziehung und Familie



# Qualifizierung Modul 2



➤ Gesundheit und  
Prävention



# Qualifizierung Modul 3

- Ausbildung und Arbeit
- Dienste und Beratungsstellen im Stadtteil



# Qualifizierung Module 1-3

Flankierend:



➤ Deutsch

Fachsprache und Kommunikation



# Ziele der Qualifizierung

Vorbereitung auf das Aufgabenfeld als  
Stadtteilmutter (AGH-E) durch Erlernen von:

- Fachkompetenzen
- Sozialen und persönlichen  
Kompetenzen
- Methodenkompetenzen
- Sprachkompetenzen

# AGH-Entgelt

Für einen Zeitraum von 12 Monaten ist die Stadtteilmutter unter fachlicher Anleitung im Stadtteil als Stadtteilmutter aktiv:

- über eine Arbeitsgelegenheit in der Entgeltvariante (AGH-E)
- mit wöchentlicher Arbeitszeit von 30 Stunden und unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen

# AGH-Entgelt

## Stadtteilmütter in Aktion („Brückenfunktion“)

- mit Migrantenfamilien Gespräche zu den gelernten Themen führen (ggf. durch Hausbesuche im Tandem)
- Stadtteilspaziergänge durchführen
- Elterncafe mitorganisieren
- Begleitung zu Ämtern, Schulen und anderen Institutionen
- Familien als Sprachmittlerin unterstützen

# AGH-Entgelt

- Heranführung an den Arbeitsmarkt
- Stabilisierung und Kompetenzerweiterung
- berufliche Orientierung (Praktika):
- potenzielle Berufsfelder:
  - Altenpflege
  - Familienpflege
  - Krankenhäuser
  - haushaltsnahe Dienstleistung
  - Migrations-und Sprachmittler



# AGH-Entgelt

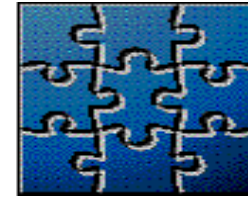
## Berufliche Perspektiven

- direkter Übergang in den Arbeitsmarkt
- Einstieg in eine Weiterqualifizierung
- Nachholen eines Schulabschlusses
- Führung eines Ehrenamtes

# Projektmitarbeitende

- die **Fachanleiter/in** vom Diakonischen Werk
- der **Jobcoach** vom Diakonischen Werk
- die **Honorarmitarbeiter/innen** vom Diakonischen Werk
- der persönliche Ansprechpartner/ die persönliche Ansprechpartnerin des **Jobcenters**

# Netzwerkarbeit



Das Projekt Stadtteilmütter gelingt durch die kooperative Zusammenarbeit aller beteiligten Partner am Standort:

Jobcenter, Diakonie, Integrationsbeauftragte, Politik, Verwaltung, Migrantenorganisationen, Gemeinden, Arbeitgeber ...